

bus⁶¹⁾ ab, der Rest der Seite blieb leer, und es fehlt nicht nur alles in V 1 noch Folgende, sondern auch innerhalb dieser letzten Gruppe findet sich der in V 1 vorhandene Brief 7, 10 nicht. Jedoch ist es möglich, hier andererseits auch noch einmal mit Hilfe von P 1 eine Lücke in V 1 zu schließen. In V 1 nämlich ist die zweite Spalte von fol. 211 abgeschnitten, und dadurch bricht Brief 5, 14 bereits mit den Worten *laudibus exclamare* ab⁶²⁾. Auf dem stehengebliebenen Rand der 2. Spalte stehen untereinander nur noch die Buchstaben *A Ds D*, deren Auflösung bereits auf Grund der Parallelüberlieferung in P 1 gegeben wurde: *Ambrosius aureum . . .*, in P 1 fehlerhaft als *Ambrosius idus amrū* niedergeschrieben, sowie *Deus* und *Det* aus dem in epist. 5, 14 folgenden Schlußgebet. Beides, die Ambrosius-Hymne und das Gebet, sind in P 1 auch vollständig erhalten. Der oben besprochene Cod. A, der direkt auf V 1 zurückgeht, fand diesen bereits beschädigt vor; er bricht an der gleichen Stelle mit *laudibus exclamare* ab und fügt noch hinzu: *in exemplari exclamatorias laudes Ambrosii, quas supra promiserat, non inveni*⁶³⁾.

Nicht nur die im großen Ganzen ähnliche Reihenfolge der angeführten Werke, sondern auch ein Vergleich der Lesarten zeigt, daß P 1 in der Tradition von V 1 steht. Die Frage ist nur, ob die von T a b a c c o⁶⁴⁾ anlässlich seiner Textuntersuchung der *Vita Romualdi* geäußerte Vermutung zurecht besteht: „un certo numero di piccole lacune, inversioni, corruzioni, tutte conciliabili con una eventuale dipendenza da A“ (= V 1). Ganz außer Acht soll dabei der Umstand bleiben, daß P 1 eine ganze Reihe von Werken enthält, die in V 1 nur bruchstückhaft oder gar nicht mehr enthalten sind, da man das ja durch die Annahme einer Abschrift zu einem Zeitpunkt erklären könnte, als V 1 noch vollständiger war. Allerdings würde eine solche Hypothese nicht zu unterschätzende Schwierigkeiten bieten, denn der oben⁶⁵⁾ besprochene Cod. A, der ohne jeden Zweifel direkt auf V 1 beruht, hat diesen bereits in stark beschädigtem Zustand vorgefunden, und beide Hss., A sowohl als auch P 1, stammen ungefähr aus der gleichen Zeit.

Ein Textvergleich ergibt in der Tat, daß P 1 zwar im Allgemeinen die gleiche Überlieferung wie V 1 repräsentiert, daß aber eine direkte Abschrift aus diesem Codex sehr unwahrscheinlich ist. Eine Kollation

⁶¹⁾ Migne, PL. 144, 403 D.

⁶²⁾ Migne, PL. 144, 368 D; vgl. Studien I, 44.

⁶³⁾ S. u. S. 98.

⁶⁴⁾ *Vita Romualdi* S. VIII f.

⁶⁵⁾ S. o. S. 74 ff.